

## **Wir öffnen wieder wie gewohnt!**

Ab Samstag, 25.4.2020 sind wir wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da:  
Montag - Samstag 09.00 - 12.30 Uhr  
Mo - Di - Do - Fr 14.30 - 18.00 Uhr

Danke allen, die uns in den vergangenen Wochen die Treue hielten oder erstmals im Weltladen einkauften. Herzlichen Dank allen, die in den letzten Wochen den Laden am Laufen hielten mit Telefon-, Zustell- und Stanndienst und die Tische, Pavillon und Spuckschutz zur Verfügung stellten. So war es möglich, dass wir mit unseren Verkäufen die Produzent\*innen im globalen Süden und die Fairhandelsunternehmen unterstützen konnten. **Solidarität heißt Zusammenhalt - weltweit!**

## **7 Jahre Rana Plaza-Katastrophe**

Am 24. April 2013 stürzte nahe der Stadt Dhaka (Bangladesch) das neunstöckige Gebäude Rana Plaza zusammen, welches fünf Textilfabriken beherbergte. Das bis heute größte Unglück in der Geschichte der Textilindustrie forderte über 1.100 Tote und über 2.000 Verletzte und steht symptomatisch für die desolaten Arbeits- und Sicherheitsbedingungen in der gesamten Textil-, Kleider- und Schuhindustrie weltweit. Es verloren nicht nur viele Menschen ihr Leben; tausende Familien standen plötzlich vor dem wirtschaftlichen Abgrund, da die verunglückten Näherinnen oft Alleinverdienerinnen waren. Absicherungen, wie etwa Versicherungen gegen die Folgen von Arbeitsunfällen, existierten zu diesem Zeitpunkt in Bangladesch nicht. Obwohl dieser Unfall nicht der erste in einer Textilfabrik für internationale Massenfertigung war, lenkten die Umstände und Ausmaße des Unglücks den Blick vieler Verbraucherinnen und Verbraucher auf die Produktion ihrer Kleidung und lösten eine umfangreiche Debatte über die Missstände in der globalen Textilindustrie aus: Unterdurchschnittliche Löhne, zu lange Arbeitstage und kaum Freizeit, ungeschützter Umgang mit Chemikalien und fehlende Brandschutzbestimmungen sind nur einige der Missstände.

Schon am Tag vor dem Unglück waren Risse in dem Gebäude entdeckt worden, viele Menschen wurden jedoch gezwungen, ihre Arbeit fortzusetzen. Sie hatten hauptsächlich Kleidung für den Export produziert, unter anderem für europäische Modefirmen wie Primark, Benetton, Mango, C&A und auch deutsche Unternehmen wie Kik oder Adler beziehungsweise deren Zulieferer. Nach „Rana Plaza“ wurde mit dem ACCORD ein Programm für mehr Gebäude- und Brandschutzsicherheit in der bangladeschischen Textilindustrie eingerichtet, das nach 5 Jahren Laufzeit nun bis Mai 2021 verlängert wurde.

Anlässlich des ersten Jahrestages des Rana-Plaza-Unglücks initiierten britische Mode-Designer zusammen mit der Non-Profit-Organisation Fashion Revolution den internationalen **Fashion Revolution Day**, aus dem mittlerweile die Fashion Revolution Week wurde, um auf die menschenunwürdigen Bedingungen in diesen Fabriken aufmerksam zu machen und das Gedenken an die Opfer zur Schaffung eines Bewusstseinswandels bzw. einer Verbesserung der Bedingungen zu nutzen. Der Organisation Fashion Revolution geht es dabei nicht darum, den Menschen ihre nicht-nachhaltige Lieblingsmarke zu verbieten, sondern mithilfe der Kunden in dieser Woche die großen Modeketten auf Defizite hinzuweisen, damit diese ihre Lieferketten transparenter machen.

[www.saubere-kleidung.de](http://www.saubere-kleidung.de)